

Schwarzenbach feiert Gebietserweiterung

Zum 1. Januar 2025 vergrößerte sich das Gemeindegebiet der Stadt Schwarzenbach a.d. Saale um 6 Quadratkilometer, das sind rund 10 Prozent der bisherigen Fläche. Das Gebiet „Martinlamitzer Forst-Nord“ gehörte bis zum Anfang dieses Jahres zu keiner Gemeinde und wurde deshalb durch den LK Hof verwaltet. Für standesamtliche Angelegenheiten war die Stadt Schwarzenbach jedoch bereits zuständig. Das neue Gebiet erstreckt sich vom oberhalb von Martinlamitz gelegenen Wanderparkplatz bis hinauf zur Schönburgwarte bzw. vom Dreiförsterstein im Osten bis nahezu nach Niederlamitz einschließlich der Burgruine Hirschstein und dem Wackelstein. Den Antrag der Stadt, aufgrund dessen die Regierung von Oberfranken im September 2024 eine Verordnung zur Eingliederung erließ, begründete 1. Bürgermeister Hans-Peter Baumann damit, dass Schwarzenbach für diese Fläche nun ebenso verantwortlich ist (baurechtlich, aber auch z.B. im Hinblick auf die Nutzung für erneuerbare Energien), wie für den bisherigen Bereich der Stadt Schwarzenbach. Für das Wegenetz im Martinlamitzer Forst-Nord ist der Freistaat Bayern zuständig. Mit der Erweiterung von rund 6 Mio. Quadratmeter wird die Stadt auch von der zusätzlichen Grundsteuer profitieren.



Foto: Stadt Schwarzenbach

Um das Neue Jahr 2025 und die Gebietserweiterung in besonderer Weise zu feiern, lud 1. Bürgermeister Baumann zum Neujahrsanstoßen auf die Schönburgwarte (827 m), dem nunmehr höchsten Punkt auf Schwarzenbacher Gebiet, ein. Er konnte neben Landrat Dr. Oliver Bär den stellvertretenden Bürgermeister von Schönwald, Rudolf Stich, von der Ortsgruppe des Fichtelgebirgsvereins Winfried Saalfrank sowie vom FGV-Hauptverein den stellvertretenden Vorsitzenden Rüdiger Taubald, Mitglieder des Stadtrates sowie des Kreistages und rund 100 gut gelaunte Gäste begrüßen. ■

Weißensstadt wird Heilbad



Foto: Stadt Weißensstadt; v.l.n.r.: Landrat Peter Berek, 2. Bürgermeister Willi Dürrbeck, MdL Holger Grießhammer, Klaus Knies, 1. Bürgermeister Matthias Beck, Frank Dreyer, Manfred Busch, Stephan Gesell, MdL Martin Schöffel

Bereits 2009 hatte sich die Stadt Weißensstadt mit großem Engagement, innovativen Ideen rund um den Kurbetrieb und damit verbundenen Investitionen um das Prädikat Heilbad beworben. Immer wieder hört man einen Namen, der mit dieser Entwicklung unmittelbar verbunden ist: Stephan Gesell. Er ist engagierter Kommunalpolitiker und setzt sich mit Herzblut für „sein Weißensstadt“ ein. Er sah und sieht immer noch Weißensstadt und das umliegende Fichtelgebirge prädestiniert für den Gesundheitstourismus und machte 2004 Nägel mit Köpfen, kündigte seinen Job bei der Bank, schnupperte in einem mehrmonatigen Training in die Belange von Hotel- und Baumanagement hinein und errichtete zunächst das Kurzentrum und Jahre später das SiebenquellGesundZeitResort. Stephan Gesell ist Geschäftsführer und Gesellschafter bei beiden Einrichtungen (und einem weiteren Kurzentrum in Waren/Müritz). Die Weißensstädter Bürgermeister Klaus Knies, Frank Dreyer und Matthias Beck hatten die Entwicklung hin zum Gesundheitstourismus immer vorangetrieben und heute hält Beck die Früchte in Händen. „Die teile ich gern,“ betont er ausdrücklich, „ohne das Engagement meiner Vorgänger wären wir nicht da, wo wir heute sind! Wir waren bereits 2009 froh, dass wir den Titel Kurort erreichen konnten, blieben aber ehrgeizig. Ende April 24 stellen wir erneut einen Antrag auf Besuch des Fachausschusses. So ein Antrag ist nicht nur ein Zettel, sondern er umfasst einen ganzen, prall gefüllten Leitz-Ordner.“ Aus diesem Grund war auch 2013 das Kommunalunternehmen Kurortentwicklung Weißensstadt – Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Weißensstadt – gegründet worden.

Fortsetzung nächste Seite ▶

Fortsetzung von Seite 1:

Kommunalunternehmen Kurortentwicklung Weißenstadt:

Gegenstand des Kommunalunternehmens ist die Entwicklung der Stadt Weißenstadt zum staatlich anerkannten Heilbad und die zukünftige Aufrechterhaltung des Prädikates. Dies schließt insbesondere die Erschließung von Heilquellen und die Bereitstellung der notwendigen Heilmittel ein. Hierzu gehört auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, die die Aufgaben des Kommunalunternehmens fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen. (1. Vorstand Manfred Busch, 2. Vorstand Claudia Kreuzer)

„Im August kam dann Bewegung rein“, erinnert sich Beck, „wir mussten Kleinigkeiten ans Landratsamt, den Bezirk und an den Fachausschuss, der beim Innenministerium verortet ist, nachreichen; Mitte Oktober dann die Ankündigung, dass in acht Tagen die Fachkommission zu erwarten sei. Sie können sich vorstellen, was hier los war: Nur acht Tage, um einen ‚roten Teppich‘ auszurollen! – Aber alles lief perfekt: Das Wetter spielte mit, ab Mittag strahlender Sonnenschein über Weißenstadt, die Präsentation im Bürgersaal kam gut an, die Besichtigungen im Siebenquell und im Kurzentrum liefen hervorragend. Private Vermieter – wir haben zum Glück sehr viele mit drei, vier und fünf Sternen – wurden ebenfalls aufgesucht. Unsere Tourist-Information beteiligt sich am Qualitätsmanagement-System Servicequalität Deutschland und ist zertifiziert mit Stufe I, eben weil wir unseren Gästen einen hervorragenden Service bieten möchten. Das Team der Kur- & Tourist-Information mit seinen fünf Mitarbeiter/innen arbeitet stets daran, diesen zu verbessern, nutzt Feedback der Gäste an zur Weiterentwicklung. Großes Pfund, mit dem wir wuchern können, ist natürlich unser See – er entstand 1976. Ohne Kurpark gibt es kein Prädikat und wir haben einen sehr großen Kurpark. Der See zählt hinzu“, schmunzelt Beck. „Hier feiern wir übrigens 2026 50-jähriges Jubiläum.“

Am 7. November, ich habe noch gut in Erinnerung, wie aufgeregt das ganze Rathaus war, tagte der Ausschuss, in dem Mitglieder des Innenministeriums, des Heilbäderverbandes, des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes und der Tourismuszentrale Franken sitzen. Es gab im Nachgang ein Signal, dass wir uns Hoffnung machen könnten. Genaues wussten wir aber nicht. Anfang Dezember äußerte ich ja noch in meinem **Komm mit!**-Statement, dass wir uns das Heilbad-Prädikat wünschen.



Matthias Beck, Claudia Kreuzer, Manfred Busch und Stephan Gesell (v.l.n.r.) kurz vor der Antragsabgabe Foto: Stadt Weißenstadt

Kurz vor Weihnachten – noch dazu an einem persönlichen Jubeltag, bei dem unsere gesamte Familie in Weißenstadt war – kam der Anruf aus dem Innenministerium; am 22.12.2024 dann die Pressemitteilung. Danach stand das Telefon nicht mehr still: Was für ein Weihnachtsgeschenk für uns alle!“

Die wesentliche zu erfüllende Auflage ist die Vorlage der Zertifizierung der kurmedizinischen Leistungen (ISO-Zertifizierung) des Kurzentrums. Sie erfolge im Januar und Februar, so Beck. Bis Ende 2026 müssen die Arbeiten an der zweiten Heilquelle fertig gestellt sein. Derzeit fehlt hierzu noch die wasserrechtliche Genehmigung, der Dauerpumpversuch und die Einhausung. „Wir dürfen den Titel „Bad“ unmittelbar nach Einreichung der Zertifizierung der kurmedizinischen Leistungen führen. Eine öffentliche Infoveranstaltung findet am 12. März statt, zudem sind Fragen auch in den im Mai stattfindenden Bürgerversammlungen möglich.“

Und das passiert jetzt schon, wie Beck weiter berichtet: Leerstände nehmen ab, weil die Investitionsbereitschaft gestiegen ist. Weißenstadt erschließt derzeit mit Bayerngrund ein Neubaugebiet. „Wir haben mehrere Physiotherapeuten und ein großes Gesundheits-Angebot für unsere Bürger und unsere Gäste. Kurgäste bringen auch jetzt schon gerne ihre Familien mit, die dann in Ferienwohnungen wohnen. Unsere Vereine ergänzen das touristische Angebot durch z.B. Tennis, Surf- und Segelmöglichkeiten. Traditionen wie das Maibaumfest und der Osterbrunnen sind feste Bestandteile unseres lebens- und liebenswerten Heimatortes.“ Alle ziehen mit! Zwischen 150.000 und 170.000 Übernachtungen verzeichnet Weißenstadt derzeit, nimmt Kurtaxe ein. Gäste lassen Geld in der Stadt beim Einkaufen oder in gastronomischen Einrichtungen. Der Titel „Bad“ ist keine „gmahe Wiesn“. Es gilt, den Titel auch zu erhalten. Eine Reprädikatisierung muss regelmäßig erfolgen.

Im Folgenden einige Statements von spontan befragten Weißenstädterinnen

Nathalie Elitzer, Leiterin der Kur & Touristinformation Weißenstadt

„Wir freuen uns riesig, dass es jetzt geklappt hat, es war unser übergeordnetes Ziel. Jetzt kommt der Lohn für die Anstrengungen, da steckt viel Herzblut drin von Seiten der Stadt, ihren Bürgern und von Stephan Gesell. Ich begrüße, dass immer parteiunabhängig zusammengearbeitet wurde. Die mediale Aufmerksamkeit ist da, die Gäste und Bürger fragen: ‚Was wird sich verändern?‘ Die Strahlkraft wird sich auf die Region auswirken, das ist ein riesiger Imagegewinn für die Stadt und das gesamte Fichtelgebirge, auch die Nachbarn werden profitieren, wenn es um



Foto: Plaum

Gastronomie, Ferienwohnungen oder Wohnmobilstellplätze geht. Auch in Weißenstadt könnten sich neue Tourismus- und Freizeitangebote entwickeln, die Zahl der Übernachtungsbetriebe wird zunehmen. Schön wäre es, wenn wir eine Drogerie und noch ein paar Wellness- und Gesundheitseinrichtungen dazubekämen. Ganz besonders liegt mir persönlich die Weiterentwicklung unseres Kurwaldes am Herzen. Immer wieder nehme ich bei meinen Waldgesundheits-Trainings wahr, dass die Gäste von den weichen Moostepichen begeistert sind, die man sonst nur selten sähe und sie freuen sich über die besonders gute Luft.“

Diese Wahrnehmung stützend, präsentiert mir Nathalie Elitzer im Gespräch einen **Auszug aus dem Gutachten des Deutschen Wetterdienstes** im Jahr 2024. (Es wurden die Werte von einjährigen Luftqualitätsmessungen von ca. 150 Kurorten herangezogen, die vom Deutschen Wetterdienst im Zeitraum 2015–19 durchgeführt wurden.)

Stickstoffdioxid-Belastung: „Im Vergleich zu den anderen Kurorten zählt Weißenstadt zu den Besten.“

Feinstaub- und Ruß-Belastung: „Im Vergleich zu den anderen Kurorten zählt Weißenstadt bezogen auf die Feinstaubbelastung zu den besten 10 Prozent, bezogen auf die Rußbelastung sogar zu den besten 5 Prozent.“

Gut dazu passt eine ganz aktuelle Pressemitteilung des Bayerischen Heilbäderverbandes (BHV), aus der wir hier BHV-Geschäftsführer Frank Oette zitieren: „Mit einer Brutto-Wertschöpfung von mehr als 4,5 Milliarden Euro und 100.000 Arbeitsplätzen im ländlichen Raum sind die bayerischen Heilbäder und Kurorte ein wichtiger Faktor im Gesundheitswesen und im Gesundheitstourismus.“ Gerade die Verknüpfung von Präventionsangeboten mit innovativen Themen, wie z.B. im Projekt „Wald Gesundheit“ oder Gesundheitsprogramme zu Burnout und Resilienz stünden immer mehr im Fokus der Nachfrage und würden deshalb vom Verband kontinuierlich weiterentwickelt.

Katrin Matthäus, Einzelhändlerin und Vorsitzende des Gewerbevereins,

freut sich über den Titel, hat aber auch eine kritische Anmerkung. „Mit dem Bad haben wir mehr Potential. Ich begrüße, dass der Stadtumbau jetzt erst recht weitergehen muss. Ich hoffe, dass alteingesessene Geschäfte übernommen werden oder neu welche dazu entstehen. Noch mehr Kulturangebote wären schön, leider gibt es das Kulturforum nicht mehr. Die Wohnsituation könnte für Weißenstädter schwieriger werden, wenn Viele nun Ferienwoh-



Foto: Plaum

nungen anstatt Mietwohnungen anbieten.“ – Das Geschäft gibt es seit über 125 Jahren, Katrin Matthäus Eltern arbeiten noch immer mit im Laden. Die Touristen, egal ob aus dem Kurbetrieb oder vom Campingplatz machen sich positiv im

Verkauf bemerkbar. Sie kaufen Sonnenbrillen, Schmuck oder lassen auch einmal etwas reparieren. „In diesem Jahr wird unser Laden umgebaut. Ich sehe für Weißenstadt unbedingt eine positive Zukunft und deshalb wünsch ich mir etwas frischen Wind bei der Präsentation unserer Waren“, gesteht Katrin Matthäus, „und mehr Licht von der Straße her. Modern soll es werden, aber dennoch ins Fichtelgebirge passen – da sind wir mit einem Ladenbauer gerade in der Findungsphase.“

Matthäus, Optik | Schmuck | Hörakustik
Kirchenlamitzer Straße 20, Tel. 09253 431

Carmen Pedall, Inhaberin des Bekleidungshauses Müller, findet die Entwicklung toll. „Der Titel ‚Bad‘ ist wie ein kleines Krönchen obendrauf! Das ist für den Tourismus gut, bringt mehr Leute zu uns in die Region. Es entwickelt sich so eine Art Schneeballsystem.“ Carmen Pedall betont, wie sie in der Vergangenheit die Veränderungen durch den Bau der Hotels gemerkt habe. „Es kommen neue Kunden, die bringen wiederum neue mit. Das sind jeweils verschiedene Kundenstämme, so wie auch beide Hotels verschiedene Klientel bedienen!“ Ihre Kunden betonen, wie schön es sich in Weißenstadt einkaufen ließe, sie loben den Service, die Freundlichkeit, dass man sich um sie kümmere, „so wie früher“. Nach der schweren Pandemiezeit ist Carmen Pedall, die das Bekleidungshaus in der vierten Generation betreibt (gegründet wurde es 1901) heute wieder zufrieden. „Wir haben gute, hochwertige Kleidung für Damen und Herren, wie man ja auch bereits im Vorbeigehen in unseren Schaufenstern sieht. Das wissen unsere Kunden zu schätzen!“



Foto: Plaum

Bekleidungshaus Müller, Kirchenlamitzer Straße 44,
Tel. 09253 345 ■

Kirchenlamitz

Wette verloren und dennoch gewonnen

Der erste Bürgermeister Jens Büttner wettete, dass im 650. Jubiläumsjahr die Kirchenlamitzer insgesamt 650 Blutspenden für das Bayerische Rote Kreuz sammeln. Bereits zu Beginn der Wette wurde das Ziel als nahezu unerreichbar eingestuft und so war es dann auch. Aber: Die Wette wurde offiziell verloren, Jens Büttner und das BRK ziehen jedoch eine positive Bilanz aus der Aktion. „Auch wenn wir das Ziel der 650 Spenden deutlich verfehlt haben, war der Zuspruch der Blutspendetermine in Kirchenlamitz phänomenal. Insgesamt kamen alleine zu den Terminen in Kirchenlamitz 66 Spender mehr als im Vorjahr. In Marktleuthen und Weißenstadt leisteten zusätzlich

Fortsetzung nächste Seite ►

Komm mit! Februar 2025 | 3

74 Kirchenlamitzer Blutspenden. Insgesamt verzeichnen wir für 2024 also 384 Blutspenden. Daher möchte ich die Aktion dennoch als großen Erfolg werten und mich für die Zusammenarbeit und euren Einsatz recht herzlich bedanken“, sagt Daniel Hahn vom BRK-Kreisverband Wunsiedel i. F. Bürgermeister Büttner sagt dazu: „Ich freue mich, dass so viele Kirchenlamitzer meinem Aufruf gefolgt sind und sich für die gute Sache eingesetzt haben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Spender, die seit vielen Jahren dabei sind! Ich danke auch allen Erstspendern (2023: 16, 2024: 28), die hoffentlich noch lange dabeibleiben und ganz besonders dem tollen Team des BRK Kirchenlamitz und dem Kreisverband Wunsiedel, die die Aktion hervorragend unterstützt haben!“ Jens Büttner muss nun seinen Wetteinsatz einlösen: Er wird drei Vereinen jeweils einen Tag lang zur Verfügung stehen, um ehrenamtlich zu helfen. Zwei Vereine stehen bereits fest: Die große Unterstützung des BRK in Kirchenlamitz hat diese Wette zu etwas Besonderem gemacht. Es wurden keine Kosten und Mühen gescheut, möglichst viele Spender anzusprechen, sogar die Fußball-EM wurde während der Blutspende live übertragen.



Während 1. Bgm. Jens Büttner selbst Blut spendete, nahmen 2. Bgm. Esra Özekimci und Matthias Freund vom Blutspendedienst des BRK die Erstspender in Empfang (Tobias Förster, Mitte). Foto: Stadt Kirchenlamitz

Somit sagte Jens Büttner dem BRK seine Unterstützung für eine der nächsten Veranstaltungen zu. Ein weiterer Verein, welcher von der verlorenen Wette profitiert, ist der TV Kirchenlamitz, der sich im Laufe des Jahres mit einer Gegenwette eingeschaltet hat. Die eigene Wette hat der TV Kirchenlamitz gewonnen und darf somit einen Tag lang über den Bürgermeister

Eigener Kanal

Die Stadt Kirchenlamitz ist jetzt auf WhatsApp mit einem eigenen Kanal unterwegs, um Infos und Veranstaltungshinweise mit einer größeren Zielgruppe zu teilen. ■



Schwarzenbach

Kunstlädla in der Georgstrasse 3

Gisela Schildbach betreibt hier in zwei Räumen eine kleine Kunstgalerie. Im Angebot sind Werke ihres Vaters Herbert „Enzo“ Schildbach, Originale und Drucke von Anton Richter. Großformatige Bilder von Regina Baumann-Koschate verkauft

sie im Auftrag. Zudem findet man dort Porzellan von Marion Hösch. Geöffnet ist jeden ersten Samstag im Monat von 10–13 Uhr sowie zum Wiesenfest, zum Kunst- und Weihnachtsmarkt oder wenn die Tür offensteht.



Foto: Plaum

Infoabend SUM

Nach Veranstaltungen in Marktleuthen (wir berichteten) und Sparneck, haben Eigentümer und Kaufwillige von sanierungsbedürftigen Immobilien im Nördlichen Fichtelgebirge noch einmal die Gelegenheit, sich bei einem Infoabend mit Vorträgen zu den Themen energetische Sanierung und Gebäudeenergiegesetz, steuerlichen Vorteilen bei Sanierungen und allgemeinen Fördermöglichkeiten umfassend zu informieren. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion statt, bei der u.a. Privateigentümer über ihre Sanierungsprojekte berichten. Die Zuhörer erhalten so wichtige Tipps und Hinweise aus erster Hand. Der Infoabend findet am 19.2. ab 18.30 Uhr in Schwarzenbach im Turnerheim, Richard-Wagner-Straße 18, statt. Weitere Informationen: NöFi-Stadtbaumanagement Tel. 09284 / 94 95 840 oder stadtumbau@noerdliches-fichtelgebirge.de.

5.000 Euro für den guten Zweck

Zu Beginn war es eine Schnapsidee. „Wie wäre es, wenn man alle Wirtshäuser in Schwarzenbach mit einer Kneipengitarre ausstattet?“ dachte sich Anfang 2024 der Verein „Helfen mit Musik“ eines schönen Abends – wir berichteten. Am Ende kam eine ganze Livemusik-Tour dabei heraus. Neun Stationen in verschiedenen Schwarzenbacher Lokalen, neunmal Livemusik mit neun verschiedenen Musikern/Musikgruppen, neunmal wurde dabei Geld für den guten Zweck gesammelt und dafür gabs neun neue Gitarren, die jetzt in den Lokalen an der Wand hängen und von jedem Gast gerne gespielt werden dürfen. Marco Müller: „Ich als Vorstand kann nur sagen, dass ich überaus glücklich und zufrieden bin, dass ausnahmslos alle neun Veranstaltungen super besucht waren – teilweise über voll – und jedes

Foto: Helfen mit Musik e.V.



einzelne Konzert definitiv als großer Erfolg zu verzeichnen ist. Der Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt und wir konnten zeigen, dass Livemusik in Schwarzenbach funktioniert – auch in den kleineren Locations – und was wir für tolle Lokale und engagierte Wirtsleute bzw. Vereine haben.“ Das spiegelt sich dann übrigens auch in den gesammelten Spenden wider. Insgesamt 4.727 Euro wurden für den guten Zweck gesammelt. Kassier Tobias Hebenstreit rundete auf 5.000 Euro auf. „Wir sind bereits voll in der Planung für unser nächstes großes Benefiz-Open Air ‚ROCK FOR LITTLE HEROES‘ am 28. Juni 2025 im Schwarzenbacher Rathaus Hof. Der Erlös der Tour 2024 und des Open Airs gehen dann gesammelt an die Kinderkrebshilfe Hochfranken.“ ■

Weißensstadt / Kirchenlamitz

Reparatur-Session

Jeden 3. Samstag wird im Weißensstädter Wilsbergensis repariert. Wer Interesse hat, mitzumachen, meldet sich vorab einfach dort zu den Öffnungszeiten: Mi und Sa 14–20 Uhr. In unserer nächsten Ausgabe berichten wir über die Reparatur-Werkstatt des Seniorenbeirates in Kirchenlamitz.



Foto: Wilsbergensis

Erneut großer Zuspruch für das Regionalbudget

Das Regionalbudget geht in die nächste Runde! 2025 stehen den ILE-Gemeinden Bad Alexandersbad, Bad Berneck, Bischofsgrün und Weißensstadt vorbehaltlich der Bewilligung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken 40.000 Euro zur Umsetzung von Kleinprojekten zur Verfügung. Neben den vier Kommunen hatten auch interessierte Bürger, Vereine, Stiftungen, Kirchen, Unternehmen etc. bis zum 9.12.24 die Möglichkeit, Kleinprojekte einzubringen. Von den 16 förderfähigen Projektideen stammen drei Projektanfragen aus Bad Alexandersbad, eine Anfrage aus Bad Berneck, vier Projekte aus Bischofsgrün und acht Projektanfragen aus Weißensstadt. Die Bruttogesamtkosten aller förderfähigen Projekte belaufen sich auf gut 110.000 Euro. Für die 16 Projektideen würde sich eine Zuwendung im Gesamten von 60.000 Euro ergeben. Da dies das zur Verfügung stehende Regionalbudget übersteigt, können nicht alle ein-



Foto: ILE

gereichten Projekte eine Förderzusage erhalten. Für die entsprechende Bewertung und Auswahl der Projekte wird das Entscheidungsgremium voraussichtlich im Laufe des Januars 2025 tagen.

Im Rahmen der ILE-Mitgliederversammlung wurde der ehemalige Weißensstädter Bürgermeister Frank Dreyer (Mitte) offiziell aus den Reihen der ILE „Gesundes Fichtelgebirge“ verabschiedet. Mit einer bewegenden und sehr persönlichen Ansprache von Vereinsvorstand Jürgen Zinnert, dem letzten aktiven Gründungsbürgermeister der ILE, wurde im Namen aller Mitwirkenden der Arbeitsgemeinschaft „Gesundes Fichtelgebirge“ ein herzlicher Dank an Frank Dreyer für die stets vertrauensvolle, bereichernde und hervorragende Zusammenarbeit ausgesprochen. Tobias Alt, ILE-Betreuer beim Amt für Ländliche Entwicklung, schloss sich an. ■

Bürgermeisterin Sabrina Kaestner (Marktleuthen) und Bürgermeister Hans-Peter Baumann (Schwarzenbach a.d. Saale) antworten auf die Frage. Was haben Sie sich für 2025 für Ihre Kommune und für die interkommunale Zusammenarbeit vorgenommen?

Sabrina Kaestner:

„Das Jahr 2025 wird im Zeichen der Kinder stehen: Die Bauarbeiten für den langersehnten Ersatzneubau des Kindergartens Egerwichtel werden weiterlaufen und ich freue mich schon sehr auf die Baufortschritte. Im Stadtrat werden wir uns auch mit dem Thema Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern, auf die im Jahr 2026 ein Rechtsanspruch eingeführt wird, beschäftigen und müssen endlich Entscheidungen treffen, um unseren Grundschulkindern in Zukunft auch die entsprechenden Betreuungsplätze bieten zu können. Für mich ist das das wichtigste und drängendste Thema in 2025, da wir aktuell nur für circa die Hälfte der Grundschulkindern Betreuungsplätze anbieten können und die Familien Planungssicherheit brauchen. Auch für das Montessori Kinderhaus sind Entscheidungen im Gremium notwendig, da auch hier Investitionen anstehen. Kindertagesbetreuung ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und somit kommunale Pflichtaufgabe. Wir haben in Marktleuthen tolle Kinderbetreuungseinrichtungen, in denen großartige Arbeit geleistet wird – unsere Aufgabe als städtische Vertreter ist es, mit unseren Entscheidungen und Investitionen die Rahmenbedingungen für die Einrichtungen gut zu gestalten.“



Foto: Plaum

Im NöFi werden wir weiter daran arbeiten, Maßnahmen aus unserem IDEK (Interkommunales digitales Entwicklungskonzept) umzusetzen und natürlich wird die erfolgreiche Beratung von Sanierungswilligen über das Stadtumbau-management weitergeführt, die ein wichtiger Baustein für unsere Ortszentren im NöFi ist.“

Fortsetzung nächste Seite ►

Komm mit! Februar 2025 | 5

Hans-Peter Baumann:

„Nachdem sich in den letzten Jahren das Stegmühlengebäude zu einem Blickfang in unserem Malerwinkel in den Saaleauen entwickelt hat, freue ich mich auf den Start der Baumaßnahmen durch die Wasserwirtschaft, mit der nicht nur der Hochwasserschutz in unserer Kernstadt nochmals verbessert wird, sondern die Saaleauen innerstädtisch mehr Raum gewinnen werden. Ergänzt wird diese Maßnahme durch die geplante Errichtung eines Wasserspielplatzes im Außenbereich der Stegmühle. Hierbei handelt es sich um eine Herzensangelegenheit vieler Schwarzenbacherinnen und Schwarzenbacher, wie auch des Bürgermeisters. Im Idealfall wird in Schwarzenbach an der Saale 2025 jedes Anwesen an Glasfaser angeschlossen sein. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft, ebenso wie die Betreuung unserer Kinder, sei es in der Kita oder der Ganztagesbetreuung in der Grundschule. Hier werden wir in diesem Jahr wichtige Schritte gehen. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit hoffe ich in diesem Jahr auf die Umsetzung z.B. der Brunnen oder Infostelen, auch die Errichtung von Informationssystemen. Durch die Zusammenarbeit können wir hier deutlich mehr erreichen.“ ■



Foto: Stadt Schwarzenbach

Marktleuthen**Es tut sich was am Marktplatz!**

Beinahe zeitgleich eröffneten in Marktleuthen zwei gastronomische Einrichtungen. Der Stadt Marktleuthen gelang es, Pächter für das ehemalige Café Schoberth zu finden: Kerstin und Andreas Weiß eröffneten zum 1. Januar 2025 eine gemütliche Schänke, aus der noch mehr werden kann. Bianca Müller schloss am 6. Januar die Türen der Ratsstuben wieder auf und lädt nun ein ins Zoigl-Wirtshaus mit Brunch am Sonntag.

Interview mit Bürgermeisterin Sabrina Kaestner und Kerstin Weiß – Getränke beim Schoberth

Foto: Plaum

Gleich zwei Lokale, die am Marktplatz eröffnen. Freut Sie das, Frau Kaestner?

Kaestner: Ja, das ist ganz wunderbar! Zufall ist, dass es gerade bei beiden zum Jahreswechsel geklappt hat. Am Marktplatz und in den benachbarten Straßen gab es vor Jahrzehnten 10–15 Lokale, da freut es mich natürlich sehr, dass wir mit „Getränke beim Schoberth“ und der Wiedereröffnung der Ratsstuben nun wieder Leben hierher bekommen. Im letzten Jahr gab es bereits vier Privatinitiativen, die mit Kneipenparty, Weinabend, Adventscafé und ‚Das Getränk nach dem Geschenk‘ hier im Schoberth zeigten, dass man in diesen Räumen gut feiern kann. Der Schoberth ist eine Institution, mit diesem Haus verbindet fast jeder in Marktleuthen eine Geschichte, deshalb hatten wir es ja auch aus privater Hand für die Stadt zurückerworben und suchten schon nach einem Pächter. Es passt sehr gut, dass links das FichtelLAB noch bis April für Bewegung sorgt, es zog in den vergangenen Monaten Interessierte aus allen Altersgruppen an und wird das auch noch weiter tun. Schön, dass es rechts nun eine Einkehrmöglichkeit gibt. Kerstin und Andreas Weiß sind keine Unbekannten in der Marktleuthener Gastroszene und ich bin sicher, dass das hier eine schöne Sache wird. Das Gebäude soll mit Fördermitteln saniert werden, die von der Regierung geforderte Machbarkeitsstudie ist für 2025 vorgesehen. Wir werden dann zu gegebener Zeit eine Lösung finden, wie es mit der Gastronomie auch im Verlauf des Umbaus weitergehen kann.

Sie und Ihr Mann waren vorher die Wirte der Sportsbar?

Weiß: Ja, genau. Wir haben uns von 140 qm auf 40 qm verkleinert. Das war uns sehr recht. Während der Corona-Zeit suchten mein Mann und ich uns Jobs, vorher waren wir Vollzeit-Wirte. Ich arbeite nun bei einem Bestatter in Wunsiedel und Andreas in einer Bäckerei. Mir haben die Menschen gefehlt und als Sabrina Kaestner uns im letzten Sommer fragte, ob wir uns hier eine Bewirtung vorstellen könnten, haben wir schon etwas länger darüber nachgedacht. Jetzt beginnen wir erstmal langsam und schauen dann, wie wir, wenn das FichtelLAB ausgezogen ist, weitermachen können. Wir denken darüber nach, drüben Dart-Automaten aufzustellen und es wird sicher dann auch sonntags Kaffee und Kuchen geben.

Das ist ja richtig gemütlich hier, die schöne grüne Wandfarbe, flauschige Kissen, die Holzmöbel, nett!

Weiß: Das ist ein gelungener Möbelmix aus unseren eingelagerten Wirtshausmöbeln und Leihgaben eines städtischen Mitarbeiters. Die Vorarbeiten wie Malern wurden von der Stadt erledigt, das machte den Einzug leicht. Der Ort hier ist schön, unsere früheren Gäste kommen zurück und mit Blick auf den Marktplatz lässt sich hier sehr angenehm ein After-Work-Getränk genießen. Wir haben uns für das regionale Nothaft Bier im Ausschank entschieden, aber es gibt natürlich auch Kaffee und andere Getränke.



Foto: Plaum

**Getränke beim Schoberth, Marktplatz 10
Mi, Do 16–22 Uhr, Fr, Sa, 16–3 Uhr**



Foto: Plaum

Interview mit Bianca Müller – Ratsstuben

Frau Müller, ein mutiger Schritt und zudem ein erfreulicher für Marktleuthen. Wie kam es dazu?

Müller: Ich bin gelernte Verkäuferin (Bäckerei), arbeite aber schon seit 19 Jahren in der Gastronomie. Seit gut 15 Jahren habe ich den Wunsch, mich selbstständig zu machen mit einem Café oder einem kleinen Wirtshaus. Immer wieder tauchten die Ratsstuben bei Ebay-Kleinanzeigen auf und irgendwann dachte ich: Schreibst halt mal hin. Tja, und dann lief's. Am 30. Oktober meldete ich mein Gewerbe an.



So ganz klein sind die Ratsstuben ja nicht ...

Müller: 65 Plätze gibt es und dazu kommt im Sommer der Biergarten, den ich auch jetzt schon schön dekoriert habe. Noch kann man ihn nicht nutzen, aber da er eingehaust ist, kann man bereits im Frühling dort sitzen. Ich selbst bin in der Küche, habe aber mehrere Hilfskräfte. Mein Mann hilft natürlich auch, er kümmert sich auch um unser vierjähriges Kind, während ich hier arbeite.

Was gibt's zu essen?

Müller: Strammer Max, Hawaii-Toast, Saure Zipfel, Sülze, Presssack, sauer eingelegter Limburger und Schnitzel mit Pommes stehen auf der Karte. Zur Eröffnung am 6. Januar gab es ein zünftiges Weißwurstfrühstück. Bei unserem sonntäglichen Brunch (27,50 Euro f. Erwachsene / 13 Euro f. Kinder) bieten wir eine Mischung aus herzhaften und süßen Köstlichkeiten an: Buffet mit gemischten Käse- und Wurstplatten, Räucherlachs, Brot, Brötchen, Brezeln, Croissants, Kaffee, Wasser, Orangensaft, Marmeladen, verschiedene Aufstriche sowie wechselnde warme Gerichte. Wir schenken in den Ratsstuben Mönchshof und Kulmbacher Biere aus. Aperol Spritz, verschiedene Weine, Schnäpse und viele alkoholfreie Getränke haben wir im Angebot, die Karte ist auf unserer Website einsehbar.

Ratsstuben, Marktplatz

Mi–Sa 17–22 Uhr, So Brunch 10–16 Uhr, Mo und Di Ruhetag
<https://ratsstuben-marktleuthen.jimdosite.com> ■

Das hab ich doch schon mal gesehen, aber wo?

Einsendungen bis zum **28.02.25** an Claudia Plaum, Kirchenlamitzer Str. 10, 95126 Schwarzenbach a.d. Saale oder dokuplaum@gmx.de. Zu gewinnen gibt es einen Gutschein Matthäus Uhren, Schmuck, Hörakustik, Weißenstadt. Teilnahme ohne Gewähr.

Foto: Plaum



Das Stadtumbaumanagement (SUM) informiert

Digital weiter gehen im NöFi

Kooperation des interkommunalen Verbunds Nördliches Fichtelgebirge mit dem BayernLab Wunsiedel

Ende letzten Jahres veranstaltete der interkommunale Verbund Nördliches Fichtelgebirge in Kooperation mit dem BayernLab Wunsiedel einen Vortrag zum Thema „Gefahren im Internet“ und einen Workshop zum Thema „Smartphone Grundlagen“. Die Teilnehmer beteiligten sich rege und äußerten Interesse an weiteren Veranstaltungen mit dem BayernLab.

Hätten Sie Interesse, wieder einmal an einer Veranstaltung des BayernLab teilzunehmen?

(0 %) eher nein

(19 %) vielleicht

(81 %) eher ja

Kooperation NöFi/BayernLab: Anonymes Teilnehmerfeedback zu Terminen im November/Dezember 2024, 21 Antworten

Anlass für die Kooperation mit dem BayernLab gab das IDEK (Integriertes Digitales Entwicklungskonzept) des Nördlichen Fichtelgebirges. Über das IDEK wurde im **Komm mit!** schon ausführlich in der Januar-Ausgabe 2024 (siehe QR-Code unten) berichtet. Neben städtebaulichen Handlungsfeldern hat es das Ziel, die Entwicklung der Kommunen mit Hilfe digitaler Lösungen voranzutreiben. Dazu gehört auch, die digitalen Fähigkeiten der Einwohner zu erweitern.

Zur Unterstützung bei dieser Aufgabe wurde mit dem BayernLab Wunsiedel ein regionaler Partner gesucht und gefunden, der über langjährige Erfahrung verfügt und ein breites Themenspektrum abdecken kann. Aufgrund der positiven Erfahrungen aus den beiden bisherigen Veranstaltungen wird die Kooperation fortgeführt. Unter dem Titel „Digitaler Dienstag“ sind für das erste Halbjahr 2025 folgende Termine in Kirchenlamitz im Wohn- und Kulturhaus „Goldner Löwe“ geplant. Start ist jeweils um 16.30 Uhr.

- **11. März:** Online-Shopping
- **20. Mai:** Smartphone Workshop (Android)
- **1. Juli:** Souverän im Netz: Phishing Mails/Fake News, allg. Fragen

Das BayernLab Wunsiedel

Weitere Informationen zum BayernLab Wunsiedel finden Sie unter <https://www.ldbv.bayern.de> » Digitalisierung » BayernLab Regional » Wunsiedel



Archiv 2024 des Komm mit!

Alle Ausgaben des Komm mit! aus dem Jahr 2024 sind als PDF auf unserer Homepage abrufbar unter <https://www.noerdliches-fichtelgebirge.de> » Regionale Entwicklung » Komm Mit!



Kontakt zum Team des Stadtumbaumanagements (SUM)

Tel.: 09284 94 95 840
stadtumbau@noerdliches-fichtelgebirge.de

Ausstellungen/ Galerien/Museen

Schönwald

Galerie im Rathaus
Anna Piras, Weißenstadt
Ab 29.2.

Jan-Dirk Müller-Esdohr, Fotografien
Zu den Öffnungszeiten des Rathauses

Schwarzenbach an der Saale

Kunstgalerie Altes Rathaus
bis 16. März
DER TIERMALER | Malerei
Friedrich Reimann (1896-1991)
www.kunstgalerie.schwarzenbach-
saale.de

Kleine Galerie des Kulturvereins
bis 16. März
Fränkische Lichtmaler – Ergebnisse
des Workshops Light Painting der
Jungen Kreativen des Kulturvereins
Beide Galerien: Marktplatz 5, Fr 16–18
Uhr, So 14–16 Uhr, an Freitagen mit
Ausstellungseröffnung 18–20 Uhr

Erika Fuchs Haus | Museum für
Comic und Sprachkunst
bis 27. April 2025
**Die deutschsprachigen Max und
Moritz-Preisträger*innen auf
Ausstellungstournee**
Erika-Fuchs-Haus, Bahnhofstraße 12
Öffnungszeiten: Di–So, 10–18 Uhr
www.erika-fuchs.de

Das **Traktormuseum**, Bahnhofs-
platz 7 ist an jedem ersten Sonntag
im Monat von 10–16 Uhr und
die **Gedenkstätte Langer Gang**,
Bahnhofstraße 2 von 14–16 Uhr
geöffnet. Beides verlinkt unter
www.schwarzenbach-saale.de

Weißensstadt

Wilsbergensis | Antiquariat, Galerie
und mehr www.wilsbergensis.de
bis 5.2.

Sphären | Andrea Friedrich
Mi und Sa 14–16 Uhr
Wilsbergensis, Marktplatz 5

Kleines Museum auf der Peunt
bis 1. März 2025
LICHT OHNE GRENZEN von Susanne
und Claus Rottenbacher
Goethestraße 15, Öffnungszeiten:
Do und Fr 13.30–17 Uhr
Anmeldungen außerhalb der Öff-
nungszeiten per Email:
info@das-kleine-museum.de
www.kleinesmuseum-weissenstadt.de

ROGG-IN | Museum für Roggenkul-
tur ist in der Winterpause.
Führungen für Gruppen sind jeder-
zeit nach telefonischer Vereinba-
rung möglich.
https://www.rogg-in.de/besucherinfo/
oeffnungszeiten/

Events

Weißensstadt

Jeden letzten Freitag im Monat
Abenteuerliche Nachtführung
mit Kerstin Olga Hirschmann.
Taschenlampe mitbringen!
Anmeldung Tel.: 0151 1733 7105.
Individuelle Termine möglich.
Am Marktplatz, 20–22 Uhr, 10 Euro

Immer samstags bei freiem Eintritt
Pianoabend
Panorama-Lounge im Siebenquell,
Thermenallee 1, 20 Uhr

Veranstaltungen

Sonntag, 2. Februar

Marktleuthen

Lichtmessschießen der Pistolen-
und Bogenschützen, Vereinsheim
Kleingässlein, Infos über Verein

Schwarzenbach an der Saale

Geführte IVV-Tageswanderung –
„Rund um Himmelkron“ Wander-
freunde Schwarzenbach/S.
Es gibt eine 5 und 10km Strecke.
Treffpunkt und Start Frankfarm,
Bernecker Str. 40, 95502 Himmel-
kron, 9.30 Uhr, Startgebühr 3 Euro/
Person. Offen für alle.

Dienstag, 4. Februar

Kirchenlamitz

Gemeinsamer Mittagstisch
Seniorenbeirat Kirchenlamitz
Turnerheim, Jahnstraße 5
11.30–14 Uhr, Voranmeldung:
Tel. 09285 1565, Bürgerbus fährt

Weißensstadt

Seniorenachmittag Huzzastumm
Bürgersaal, 14–17 Uhr

Donnerstag, 6. Februar

Kirchenlamitz

VdK-Spielenachmittag
Seniorenheim Haus Epprechtstein,
Frankenstube, 16.15 Uhr

Schönwald

AWO Seniorennachmittag (auch
22.2.), Café Bistro „Stone“, 14 Uhr

Samstag, 8. Februar

Marktleuthen

Prunksitzung des Turnerbundes
Stadhalle, Infos über Verein

Sparneck

80/90er Party 1. FC Waldstein
Sportheim Weißdorf, 19 Uhr

Sonntag, 9. Februar

Schwarzenbach an der Saale

Workshop mit Anna Sommer
Mit dem Cutter zeichnen – Eintau-
chen in die Papierschnitt-Technik
Gebühr: 35 Euro (inkl. Materialkosten)
ab 10 Jahren, Erika-Fuchs-Haus,
Bahnhofstraße 12, 10 Uhr
Anmeldung: info@erika-fuchs.de

Mittwoch, 11. Februar

Kirchenlamitz

Seniorensprechstunde
Seniorenbeirat, Bücherei Goldner
Löwe, Marktplatz 10, 9.30–11.30 Uhr

Dienstagswandern FGV
OV Niederlamitz, Dorfanger, 13 Uhr

Café Löheheim

Evang. Kirchengemeinde, Löheheim
14.30 Uhr

Reparatur-Werkstatt Seniorenbeirat
Goldner Löwe 15–17 Uhr

Donnerstag, 13. Februar

Schönwald

FGV: Spielenachmittag
Café Bistro „Stone“, 14 Uhr

Freitag, 14. Februar

Kirchenlamitz

**Bunter Nachmittag mit Kaffee-
klatsch** Seniorenheim Haus Epp-
rechtstein, Frankenstube
Anmeldung: Tel. 09285 961550

Samstag, 15. Februar

Schönwald

Fasching, 1. FC Schönwald und TV
Schönwald, TV Halle, 19 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Schwarzenbacher Bottichg'waaf
anschl. Faschingsparty
Turnerheim, 19 Uhr

Sparneck

Kräuterspaziergang, Infos über
Obst- und Gartenbauverein

Weißensstadt

Wohnzimmerkonzert: Siggli Michl
Wilsbergensis, Marktplatz 5, 20 Uhr

Dienstag, 18. Februar

Kirchenlamitz

Kaffeeklatsch und Spiele für Jung
und Alt, Seniorenbeirat und VdK
Turnerheim, Jahnstraße 5, 14 Uhr

Weißensstadt

Erlebnistag GesundZeitReise
Therme Siebenquell, 12–o Uhr

Mittwoch, 19. Februar

Kirchenlamitz

Malnachmittag, Thema: Fasching
Goldner Löwe, Bücherei, 15 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

**Info-Abend zur energetischen
Sanierung und Förderung von
Bestandsimmobilien** Stadtumbau-
management Nördliches Fichtelge-
birge, Turnerheim, Richard-Wagner-
Straße 18, 18.30 Uhr

Freitag, 21. Februar

Kirchenlamitz

Kino-Nachmittag, Seniorenheim
Haus Epprechtstein, Frankenstube
Anmeldung: Tel. 09285 961550
16 Uhr

Blutspenden, BRK-Sozialdienst
Grund- und Mittelschule, 16 Uhr



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Bayern.
Die Zukunft.

Aufgrund der Kürze und der besseren Lesbarkeit wird in unseren Texten das generische Maskulinum (die geschlechtsneutrale Verwendung maskuliner Substantive oder Pronomen) verwendet. Gemeint sind ausdrücklich alle Geschlechter! **Impressum Herausgeber:** Kirchenlamitz, Marktleuthen, Rös-
lau, Schönwald, Schwarzenbach/Saale, Sparneck und Weißensstadt; **Vi.S.d.P. für diese Ausgabe:**
1. Bürgermeister Jens Büttner, Marktplatz 3, 95158 Kirchenlamitz Tel. 09285 9590; **Redaktion:** Clau-
dia Plaum; E-Mail: dokuplaum@gmx.de; **Gestaltung:** Karin Gröger; **Druck:** Druck & Medien Späthling,
95163 Weißensstadt; Auflage 10.000; „Komm mit!“ wird kostenlos im Projektgebiet des Interkommuna-
len Entwicklungskonzeptes „Zukunft Nördliches Fichtelgebirge“ verteilt. Die Verteilung organisieren
die jeweiligen Städte und Gemeinden in eigener Regie. „Komm mit!“ wird gefördert aus Mitteln des
Bundes und des Freistaates Bayern aus dem Bund/Länder-Städtebauförderungsprogramm Teil III-
Stadtumbau West. **Verlinkt unter:** www.noerdliches-fichtelgebirge.de **Stand:** 16.1.2025

Samstag, 22. Februar

Rösau

3. Preisschafkopf, Traditionsverein
Rösau, Schützenheim, 16 Uhr
Anmeldung erforderlich: Tel. 0176
62805088

Schwarzenbach an der Saale

Integrativer Fasching
Turnerheim, 14 Uhr

Sparneck

Kinderfasching ASV Stockenroth
Sportheim Stockenroth, 14 Uhr

Weißensstadt

Bluesbreaker | Tribute to Eric Clapton
Wilsbergensis, Marktplatz 5, 20 Uhr

Sonntag, 23. Februar

Schwarzenbach an der Saale

Kinderfasching Turnerheim, 14 Uhr

Sparneck

Kinderfasching 1. FC Waldstein
Sportheim Weißdorf, 14 Uhr

Donnerstag, 27. Februar

Kirchenlamitz

Weiberfasching des TV Kirchenlamitz
Turnhalle TVK, Jahnstraße 5, 20 Uhr

Marktleuthen

FGV-Vortrag mit Adrian Roßner
Café Schoberth, 19 Uhr

Weißensstadt

After work Party mit Ben Stone
Siebenquell, Kaminflackerei, 20 Uhr

Freitag, 28. Februar

Schwarzenbach an der Saale

Auf die Dörfer fertig los!
Eisenschmidt und Müller live
Helfen mit Musik
Clubheim, FC Martinlamitz, 20 Uhr

Schönwald

Ausstellungseröffnung mit Musik
Jan-Dirk Müller-Esdohr aus Hof
(Fotografien)
Stadt Schönwald, Rathaus, 19 Uhr

Samstag, 1. März

Marktleuthen

Kinderfasching TSV Großwendern
Gemeinschaftsraum, 13 Uhr

Sonntag, 2. März

Schönwald

Kinderfasching SPD-Ortsverein
Vereinsheim der Grünhaider Sport-
schützen, 14–17 Uhr

**Für alle Termine gilt: Änderungen
vorbehalten.**